

NACHRICHTEN

STADTRAT

Naturbad Schlettau soll bald öffnen

**SCHLETTAU** – Das Naturbad in Schlettau soll in Kürze seine Pforten für Badelustige öffnen. Das erklärte Verwaltungsmitarbeiter Jochen Meyer in der jüngsten Stadtratsitzung auf Anfrage von Stadträtin Marion Seefeld (CDU). Seefeld wies darauf hin, dass das derzeit noch leere Becken bei den Schlettauer Bürgern noch für Verunsicherung Sorge. Jochen Meyer erklärte dazu, dass momentan Pflegearbeiten an den Außenanlagen stattfinden würden und dass aber notwendige Befestigungsarbeiten am Deich bereits abgeschlossen sind. Derzeit läuft laut Jochen Meyer kontinuierlich Wasser im Naturbad zu, so dass nach seinen Worten voraussichtlich Ende dieser Woche der Badebetrieb starten könne. (pet)

UMSTIEGESTELLE

Gelenau wartet auf Fördermittel

**GELÉNAU** – Für den Bau der geplanten Umstiegestelle wartet die Gemeinde Gelenau noch auf die Mittel der Landesregierung aus dem Topf zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Das sagte Bürgermeister Reinhard Penzis (CDU) auf eine entsprechende Frage in der Bürgerfragestunde der jüngsten Gemeinderatsitzung. Vom Zeitpunkt der Gewährung dieser Mittel hänge ab, ob in diesem Jahr noch mit dem Bau der Umstiegsstelle und Wendeschleife begonnen werden kann. Das Vorhaben sei bislang „grob geplant“, sagte der Ortschef. Mit dem Abriss des ehemaligen Gasthofs „Hirsch“ waren im Gelenauer Zentrum Voraussetzungen geschaffen worden, eine übersichtliche Halte- und Umstiegsstelle vor allem für den regionalen Schülerverkehr errichten zu können. (gm)



Besser hätten die Sturmjäger den Zeitpunkt ihres Besuchs nicht wählen können: Schon am Samstagmorgen zog ein gespenstisches Gewitter über Scheibenberg hinweg.

FOTO: BERND MÄRZ

# Sie sind erst glücklich, wenn es donnert

Sturmjäger sind immer auf der Jagd nach Bildern von Blitz, Donner oder Hagel. Am Wochenende haben sich 21 von ihnen im Erzgebirge getroffen.

VON PETRA KADEN

**CRANZAHL** – Männer wie Jens Uhlig sind erst glücklich, wenn es richtig kracht. „Eine Superzelle ist das Größte“, schwärmt der 25-Jährige von einem jener Wetterphänomene, die jedem „normal“ Sterblichen Angst und Schrecken einjagen: „Das ist so etwas wie ein Zwölfender für den Jäger.“ Aber auch ganz normale Gewitter haben ihren Reiz, räumt Uhlig ein, der sich zusammen mit Gleichgesinnten für ordentlich Blitz

und Donner schon mal eine Nacht um die Ohren schlägt. Am Samstag trafen sich 21 sogenannte Sturmjäger aus Sachsen, Thüringen, Bayern und Hessen auf dem Habichtsbühl bei Cranzahl, um Erfahrungen auszutauschen. Mit dabei war auch der Meteorologe Thomas Globig, der dem Wetterbericht im MDR-Fernsehen seit vielen Jahren Stimme und Gesicht verleiht.

Es ist die Faszination der entfesselten Naturgewalten, die Jens Uhlig und seine Mitstreiter zu nächtlicher Stunde mit Kamera und Stativ aus dem Haus treiben. „Vor allem Blitze sind ein besonderes Phänomen“, sagt der Thalheimer und fügt hinzu: „Man braucht die richtige Technik und einen gewissen Ehrgeiz, um wirklich gute Bilder zu bekommen.“ Doch nicht nur schnelles Internet und ausgereifte Fototechnik sind notwendig, um bei aufziehenden Unwettern spektakuläre Aufnah-



Aus allen Himmelsrichtungen waren sie ins Erzgebirge gefahren: 21 Sturmjäger tauschten auf dem Habichtsbühl ihre Erfahrungen aus.

FOTO: BERND MÄRZ

men machen zu können: Echte Sturmjäger brauchen auch eine geduldige und tolerante Partnerin, die ein so spezielles Hobby teilt. Bislang jedenfalls ist diese Form der Jagd eine fast hundertprozentige Männerdomäne.

Für Jens Weißbach aus Amtsbarg ist die intensive Wetterbeobachtung nichts Neues. Seit über 30 Jahren betreibt er im heimischen

Grundstück eine private Wetterstation und hat so auch den tief greifenden Wandel bei der Beobachtungspraxis miterlebt, der sich vor allem durch das Internet vollzogen hat. Was den viel diskutierten Klimawandel angeht, sieht das der 44-Jährige pragmatisch: „Es hat auch in der Vergangenheit immer Wetterextreme gegeben, nur wurden die nicht so intensiv beobachtet wie heute.

Allein die Präsenz von Wettermeldungen in den Medien hat deutlich zugenommen, und so reagieren die Leute viel sensibler, wenn es irgendwo ein Unwetter gibt.“

Diese Einschätzung teilt auch Thomas Globig. Der studierte Meteorologe schätzt den Einsatz der wettertechnisch interessierten Laien sehr, und das nicht nur der spektakulären Bilder wegen: „Wir bekommen so technisch hochwertige Dokumentationen von kleinräumigen Ereignissen, die auf dem großen Radar gar nicht erfasst werden können. Das hilft uns fachlich weiter, und die Zuschauer am Bildschirm merken, dass der Wetterbericht aktuell ist.“ Um diesen Programmpunkt in Zukunft noch attraktiver gestalten zu können, planen Thomas Globig und die Sturmjäger den Einsatz von Videoclips mit Unwetter-Aufnahmen, die aktuell gesendet werden sollen.



Das Kuhboot der Schusteralm Schönfeld mit den Brüdern Benny (li.) und Alex Stoll landete beim Badewannenrennen auf dem 3. Platz.

FOTO: DIRK TRAUTMANN

# Weberteichfest droht abzusaufen

Das 20. Vereinsfest in Schönfeld ist am Wochenende Anziehungspunkt für tausende Besucher gewesen. Es könnte aber das letzte Fest gewesen sein.

VON DIRK TRAUTMANN

**SCHÖNFELD** – Das Feuerwerk Samstagabend und das Badewannenrennen gestern Abend sind die Höhepunkte des 20. Vereinsfestes in Schönfeld gewesen. Doch obwohl tausende Besucher das Spektakel verfolgten, bewegte viele nur eine Frage: Wird es im kommenden Jahr wieder ein Weberteichfest geben? „Wenn sich niemand findet, der sich

für die Gesamtorganisation den Hut aufsetzt, wird es kein Vereinsfest mehr in Schönfeld geben“, sagte Thermalbad Wiesenbads Bürgermeister Heinz Fischer dazu. Träger des Vereinsfestes ist bislang ein Förderverein, in dem die einzelnen Schönfelder Vereine mitarbeiten. „Wir machen das nun schon seit 20 Jahren, und wir werden nun einmal nicht jünger. Das geht auch den einzelnen Vereinen so, seien es die Schnitzer oder die Modellbootbauer aus Ehrenfriedersdorf“, sagte der 62-Jährige.

Die bisherigen Organisatoren wollen einem neuen Team mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber Heinz Fischer machte unmissverständlich klar: Es wäre schade, aber wenn sich bis Jahresende niemand findet, gehen für das Vereinsfest in Schönfeld die Lichter aus.

Dann gäbe es auch kein Badewannenrennen auf dem Weberteich mehr, bei dem die vielen Besucher den zum Teil abenteuerlichen Gefährten gestern ganz nah sein konnten. „Ich bin zum ersten Mal hier und von der Originalität der Badewannen ganz begeistert“, sagte Reiner Hennig aus Thum, der mit Ehefrau Steffi und Enkel Tim die Gefährte ganz genau inspiziert hatte. Für den 13-jährigen Tim war ein Gefährt aus leeren Milchtetrapacks der Favorit: „Das finde ich richtig cool.“

Das Milchtütenboot erreichte zwar das Ziel, aber etliche der Tetrapacks leckten, so dass das Gefährt regelrecht abzusaufen drohte. Und eine Badewanne mit zwei Pferdeköpfen kam nur bis zur Insel in der Mitte des Weberteichs. Besser machte es Andreas Petzold vom Fliegerclub Annaberg, der in seiner Einmann-

wanne den Sieg vor dem Schiffsmodeclub Schönfeld einfuhr. Dritter wurde das Boot von der Schusteralm aus Schönfeld, das von dem Brüderpaar Benny und Alex Stoll gesteuert wurde.

Leer ging beispielsweise die „Black Pearl“ aus, ein Piratenschiff, das im vergangenen Jahr zwar zum schönsten Boot gekürt worden war, das Ziel aber als vorletztes erreichte. Wunderschön anzusehen, aber im Rennen ohne Chance war auch die „Cleopatra“, eine mit Schilf geschmückte Badewanne. Die neunjährige Lengfelderin Prisca Voigt strampelte mit ihrem Antrieb dem davoneilenden Feld hoffnungslos hinterher, war aber als ägyptische Pharaonin eine echte Augenweide. „Wir würden gerne wiederkommen“, sagte Opa Dietmar Voigt, der Erbauer der Schilfbadewanne.

ANZEIGE

## Traueranzeigen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Tante



### Wella Fritzsch

geborene Heinrich  
\* 05.01.1917 † 29.06.2012

In stiller Trauer

Tochter Elke und Helmo Fuchs  
Tochter Rita und Peter Schmiedel  
Enkelin Sylvi und Ingo Müller  
sowie Anverwandte

Die Trauerfeier vor der Einäscherung findet am Mittwoch, dem 4. Juli 2012, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Cottendorf statt.  
Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

3270700-10-1

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Mitteilung erhalten, dass unser langjähriger Beschäftigter und stellvertretender Teamleiter für die Kundenbetreuer des Teams in Limburg

Herr

### Thomas Jungbluth

am 18. Juni 2012 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Die Nachricht von seinem Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Wir verlieren in ihm einen engagierten, freundlichen, stets hilfsbereiten und zuverlässigen Mitarbeiter und Kollegen.

### DB Regio AG

Region Hessen, Regionalverkehr Hessen

Die Leitung

Der Vorsitz des Betriebsrates

3270327-10-1

Wer sie gekannt hat, weiß, was wir verloren haben.

Friedlich und bescheiden wie im Leben ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Lebensgefährtin, Oma und Uroma



### DOROTHEA ZIENER

geb. Zimmermann

\* 25. August 1933

am 29. Juni 2012 von uns gegangen.

In stiller Trauer, Liebe und Dankbarkeit  
dein Sohn Mathias und Carmen  
dein Lebensgefährte Rolf  
deine Enkel Kirsti und Giso  
sowie Carolin und Andreas  
deine Urenkel Fabio, Stella, Jason  
und Pia

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. Juli 2012, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Lauter statt.

### LED-Grablicht



Das Grablicht ist unempfindlich gegen Wind und Sturm und leuchtet dank moderner LED-Technik. Die Brenndauer beträgt 100 bis 200 Tage. (Die Brenndauer ist abhängig von der Umgebungstemperatur sowie der Qualität der Batterien.)

LED-Grablicht mit realistischem Flackerlicht, Höhe 12 cm, in Weiß und Rot erhältlich, Lieferung inkl. Longlife-Markenbatterien

7,95 €

Dieser Artikel ist in allen Freie Presse-Shops erhältlich.  
www.freiepresse.de/shop

3270571-10-1